

„BAR“: Für Rotenfels neues Kfz-Kennzeichen

Witze und Musik bei der Sitzung der Klaubube

Von unserem Mitarbeiter
Rudolf Schmeiser

Gaggenau-Bad Rotenfels. Mit der fünften Sitzung der Klaubube Rotenfels gab es einen runden Geburtstag in der ausverkauften Rotenfels Kulturhalle zu feiern. Für zünftige Anfangsstimmung sorgten die Hörstelsteiner Herolde unter Leitung von Matthias Zimmer, bevor Christian Ohlott, Vorsitzender der Klaubube, mit einem dreifachen „Brot-sack Helau“ über Pleiten, Pech und Pannen sprach. Die E-Jugend des FV Rotenfels stimmte in gelben Brasilien-Shirts tänzerisch auf das nächste große Fußball-Event, die Weltmeisterschaft, ein.



ES LEBE DIE PUTZFRAU: Die TBR-„Hot Girls“ legten einen heißen Tanz hin.

„Trainiert“ wurden die Jungs von Sonja Ludwig und Uli Storz.

Aus dem benachbarten Bischweier kam „Da Madde mit de Kapp“ (Martin Fleck), der über Gesundheitsprobleme im Alter sprach: „Der Arzt hat mir statt Viagra ein Phosphor-Präparat verschrieben, jetzt steht mein Ding zwar nicht mehr, aber es leuchtet dafür.“ Da das Fieberthermometer kaputt ist, musste er das Einmachthermometer nehmen – und das zeigte Mirabelle(schnaps) an. Die „Hot Girls“ des TBR unter Leitung von Sandra Guhl legten einen heißen Tanz hin und belegten die These, dass Gott am siebten Tag als Krönung der Schöpfung die Putzfrau schuf.

Nach der ersten Tanzrunde mit DJ Richie ging es auf dem Tanzparkett weiter: Die „fit & dance“-Gruppe tanzte im Bademantel zu „Pack die Badehose ein“, bevor der Bademantel fiel und die feischen Damen des TBR in Strapsen und Hot Pants ihr Tanztalent unter Beweis stellten. Diese Gruppe leitet Bettina Hamdorf. Von der Klaubube-Sitzung nicht mehr wegzudenken ist „Nachrichtensprecher“ Björn Stolle, der Bürgermeister Florus schon im Fußball-WM-Kader von Jogi Löw sah.

Die „Rotenfels Hupfdohle“, auch bekannt als die Frauen der katholischen Frauengemeinschaft St. Laurentius (Leitung Martha Scherer), tanzten zu „You're the one that I want“.

Als VIP-Special-Guest trat Frank Kraft auf, der den „Graf von Unheilig“ gekonnt mimte und von einem Männer-Background-Chor begleitet wurde. Wie im Vorjahr traten die Mädels der Talhutzel Forbach unter Leitung von Silvia Geyer tänzerisch in Aktion, diesmal auch mit einer jungen Männergruppe.



MIT LUFTPUMPEN MUSIK MACHEN – wie das geht, demonstrierte das „Erste Rotenfels Philharmonika-Orchester“ bei der Fastnachtssitzung in der Kultur- und Festhalle. Fotos (2): Schmeiser

Viel zu erzählen hatten die „Zwei Nachbarn aus der Eisenbahnstraße“, Siegfried Schröder und Tobias Ohlott (der kurzfristig für den erkrankten Jochen Schröder einsprang): Es fiel den Rotenfelsern gar nicht auf, dass der Imbiss beim Dammbach gebrannt hat

– denn es hat dort immer irgendwie verbrannt gerochen... Ebenso wurde das Waldseebad auf die Schippe genommen: „Egal ob du vorher ein Roter oder ein Schwarzer warst, nach dem Schwimmen im Waldseebad kommst du durch die vielen Algen automatisch als Grüner raus.“ Die Rotenfels wollen es dem Landkreis Bühl nachmachen und wünschen sich für 2014 das Autokennzei-

chen „BAR“ für Bad Rotenfels. Zum Rotenfels Faschingsinventar zählt auch das altbewährte Duo „Franz & Marie“ alias Roland Mächler und Martha Scherer. Während Franz mit seinem Most und der Zeitung am Küchentisch sitzt, kommt Marie mit Einkaufstüten vom Gaggenauer Shopping zurück. Für ihren Franz bringt sie ein „Alzheimer-Schnitzel“ mit, da bei diesem das Panniermehl vergessen wurde. Marie fragte OB Florus: Wie viele Beamte arbeiten im Gaggenauer Rathaus, der Schultes meinte lapidar: „Etwa die Hälfte.“

Dass Seilspringen keineswegs out ist, bewies die Double-Jump-Rope-Skipping-Gruppe um Anna Hälle und Linda

Knaus. Überraschend ins Programm genommen wurde das „Erste Rotenfels Philharmonika-Orchester“: Hier zeigten die „Rotenfels Hupfdohlen“, dass man auch mit Luftpumpen Musik machen kann. Etwas lautstark ging es danach zu: Nicht aus Gaggenau-Oberweier, sondern „aus Oberweier bei Malsch“ kamen über 20 Musiker der Buschbach-Gugge und heizten mit allerlei Schlagwerk und Blasinstrumenten ordentlich ein.

Sieben nervöse Männer, besser bekannt als Domänenwaldgeister, zeigten dass man(n) auch mit Stühlen tanzen kann. Zum Abschluss trat (zum zweiten Male) „Chi Cha“ alias Armin Heil aus Würmersheim auf, der mit Hits wie „Is this the way to Amarillo“, „Joana“ und „An Tagen wie diesen“ ordentlich Stimmung für den weiteren Abend machte.

Eine Spitze auf das Waldseebad